

tyrer stehen ebendort unter dem folgenden Tage VI. Id. Aug., nämlich 5 als römische:

‘Cyriaci, Largi, Crescentiani, Memmiae, Iulianae’,
die übrigen aber als solche von Nicomedia:

‘Agapae virginis, Euticiani, Corithonis (‘Caritonis’ VIII. Kl. Aug.), Diomedis, Metrodore (‘Metronae’ E) virginis, Philadelfia, Leonidis’.

Zweifel können nur über das Vorhandensein des Petrus entstehen, da aber die Jungfrau Metrodora zwischen Diomedes und Philadelphia ausgelassen und eine gewisse Aehnlichkeit mit Petrus nicht abzuweisen ist, wird man wohl diesen Namen aus dem sonst unberücksichtigten der Quelle erklären dürfen. Wenn Vielhaber von den Namen ‘römischer Stadtheiligen’ spricht, so hat er die in der Stelle behandelten Persönlichkeiten zum grossen Teil gar nicht erkannt. Die Märtyrer von Nicomedia sind aber mit den römischen so innig zu einer Gruppe verschmolzen, dass an der betrügerischen Absicht kaum ein Zweifel möglich ist, und die ganze Gesellschaft hat nach dem Legendenschreiber zusammen mit Afra den Feuertod erlitten ‘apud urbem’, nämlich in der am Anfang zweimal genannten und nach der Provinz bestimmten Stadt, in Augsburg. Der H. Quiriacus und 24 Genossen wurden in Augsburg tatsächlich verehrt und sind im 12. Jh. hier aufgefunden und auch später noch öfter ausgegraben worden. Der plumpe Betrug geht, wie wir jetzt sehen, schon auf den Urtypus der Passio zurück, während ich bisher nur einige spätere Hss. und Usuard für diese Kombination verantwortlich machen konnte¹.

Die Namen der stadtrömischen Märtyrer waren bekannt genug, als dass nicht mittelalterliche Abschreiber ihre wahre Heimat erkennen mussten. Die Vorlage der anderen Hss. a. a*. b hatte sie bereits zu dem selbständigen Zusatz verarbeitet: ‘Eadem vero die apud urbem [Romam] alii XXV passi sunt’ unter Anführung der 12 Namen im Nominativ, welche a als Objekte der Verbrennung in den Accusativ gesetzt hatte, und unter Beifügung von 13 Unbenannten. Es lässt sich aber noch jetzt erkennen, dass die Accusative den ursprünglichen Zustand darstellen. Zwischen ‘Quirino’ und ‘Criscentianum’ stellt a den ‘Largion’, indem es von dem Genetiv ‘Largi’ wohl zuerst einen Ablativ bilden wollte, und ‘Largion’ für ‘Largus’ finden wir noch in a und b, die doch alle anderen Namen in den

1) N. Archiv XIX, 16 ff.